Kletter- und Hochtourenwoche Turtmannhütte, gekürzt auf Sa 29. Juli bis Di 1. Aug. 2023

Teilnehmende: Marta Tamarit, Sandra Frauchiger

Tourenleiter: Thomas Jäggi

Die Hochtourenziele kickten wir schon vor Beginn der Tour und liessen unsere Steigeisen und Pickel Daheim. Ausserdem wurde die Woche auf vier Tage verkürzt.

Tag 1: Nach einer längeren Anreise mit Bahn, Bus, Seilbahn und Minibus kamen wir im schönen Turtmanntal, in Senntum, an. Von dort ging es gemächlich in 2h zur Hütte hoch, jedoch hatten wir ständig Gegenverkehr, weil am Morgen der Trail Run «Turtmann-Barrhorn» stattgefunden hatte und viele Läufer sich bereits wieder auf dem Abstieg befanden. Trotzdem kamen wir gerade noch rechtzeitig vor dem Regen in der Hütte an. Perfektes Timing! Den Nachmittag verbrachten wir mit lesen, quatschen, Kaffee und Kuchen.

Tag 2: Der Nächste Morgen war noch sehr trüb und ein orkanartiger Wind wehte zur Hütte herunter. Wir beschlossen aber trotzdem, auf die Barrhörner zu wandern. Wir folgten dem gut markierten Weg zum Gässi, was als Schlüsselstelle gilt (Felscouloir mit Eisenbügeln und Seilen gut gesichert). Weiter über die Moräne des Brunegg-Gletschers bis zum Schöllijoch (3343m), wo wir uns einig waren, auf die Besteigung der Barrhörner zu verzichten. Es war zu neblig und der eiskalte Wind zwang uns bereits auf dem Aufstieg, mehrere Schichten anzuziehen. Auf dem Schöllijoch fanden wir einen einigermassen windgeschützten Fleck, wo wir kurz Pause machten, bevor wir dann den Rückweg antraten. Kaum 30 min abgestiegen, kam die Sonne hervor und blieb auch für den Rest des Tages. Zurück auf der Hüttenterrasse gab es eine leckere Rösti als Stärkung. Marta verliess uns bereits und so waren noch Thomas und ich dort. Den schönen Nachmittag verbrachten wir im Klettergarten «Sektor Brunegg unten», wo wir ein paar tolle Routen geklettert sind – Thomas im Vorstieg und ich Nachstieg. Tatsächlich versuchte ich mich aber auch im Vorstieg unter gutem Zureden und meisterte meine allererste Vorstiegsroute – was für ein Gefühl! Glücklich und zufrieden machten wir uns bald danach auf den Heimweg und genossen ein feines Nachtessen.

Tag 3: Der gestrige Kletternachmittag machte Lust auf mehr und so stand heute MSL, genauer «Piz Climb, 13 SL, 4c» auf dem Programm. Thomas natürlich wieder im Vorstieg und ich im Nachstieg. Es war meine erste MSL überhaupt und dementsprechend aufgeregt war ich. Es lief meistens ganz gut, aber stellenweise kam doch etwas Panik auf. Es ging dann glücklicherweise doch immer wieder vorwärts, respektive aufwärts. Vor allem die letzten zwei Seillängen, 4b und 4c, hatten es in sich. Ja, die sahen schon von unten furchteinflössend aus. Aber auch die

meisterten wir - ich mit viel Ach und Krach und Hilfe von Thomas. Das Gefühl oben war unbeschreiblich! Die Aussicht auf der ganzen Route eh wunderbar. Eine coole Tyroliene im Zu- und Abstieg vervollständigen das Erlebnis.

Tag 4: Da auf den späteren morgen Regen angekündigt war, standen wir bereits kurz vor 5 auf und machten uns gleich nach dem Frühstück an den Abstieg. Wir wählten einen anderen Weg als im Aufstieg, die Steinmannli- und Panoramaroute, und konnten noch immer die gute Aussicht geniessen, wenn auch immer mehr Wolken aufzogen. Im Tal unten angekommen, tauchte Thomas im «Brändjisee» kurz unter, aber mir war es viel zu kalt. Brrr!! Dann spazierten wir gemütlich nach Gruben zurück, von wo unsere Rückreise per ÖV weiterging.

Sandra Frauchiger